

Ernst Th. Seraphim

**Linienbandkeramiker beiderseits des Ederbaches bei Hohenwepel/Großeneder in der Warburger Börde – Fundgut, Rohstoffe und Wirtschaftsraum**

<b>Einleitung</b>	1
<b>1. Lage, Alter und Größe der Siedlungen</b>	1
<b>2. Zur Herkunft der Siedler</b>	7
<b>3. Das Fundinventar der Siedlungen</b>	8
3.1 Geschliffene Großgeräte aus „Felsgestein“	8
3.2 Mahl- und Reibsteine	14
3.3 Kleingeräte aus Feuerstein (Flint)	15
3.4 Kleingeräte aus Quarzit und Lydit (Kieselschiefer)	17
3.5 Schmuck und Amulette, Farbstoffe	18
<b>4. Zur Herkunft der anorganischen Rohstoffe</b>	20
4.1 Rohstoffe aus der Umgebung der Siedlungen	20
4.1.1 Lehm und Ton	21
4.1.2 Buntsandstein	21
4.1.3 Gesteine des nordhessischen Basaltvulkanismus	22
4.1.4 Gesteine des Rheinisch-Westfälischen Schiefergebirges	22
4.1.4.1 Quarzitisches Sandsteine und Quarzite	22
4.1.4.2 Lydit (Kieselschiefer) und Alaunschiefer	23
4.1.4.3 Diabas und „Grünstein“	24
4.1.4.4 Hämatit (Roteisenerz)	24
4.2 Rohstoffe mittlerer Erreichbarkeit	25
4.2.1 Kieselgeoden des Wiehengebirges	25
4.2.2 Feuersteine saaleiszeitlicher Sedimente	25
4.2.2.1 Feuersteine der Altmoräne	25
4.2.2.2 Feuersteine der glaziofluvialen Sedimente	29
4.2.3 Magmatische Gesteine aus saaleiszeitlichen Sedimenten	31
4.3 Rohstoffe aus Fernimporten	32
4.3.1 Primäre Feuerstein-Lagerstätten Skandinaviens und Jungmoräne der Ostsee-Kliffe	32
4.3.2 Gegenüberstellung der Artefakte aus Feuerstein nordeuropäischer Herkunft mit solchen anderer Herkunft in den linienbandkeramischen Siedlungen beiderseits des Ederbaches	33
4.3.3 Westeuropäischer Feuerstein	35
4.3.3.1 Feuerstein-Artefakte der Aldenhovener Platte	35
4.3.3.2 Aachener Feuerstein	36
4.3.3.3 Feuerstein der Region Valkenburg, Niederlande	37
4.3.3.4 Rullen-Feuerstein der Region Aubel, Belgien	38
4.3.3.5 Feuerstein beiderseits der Maas südlich Maastricht	39
4.3.3.6 Feuerstein der mittelbelgischen Provinzen	42
4.3.3.7 Feuerstein von Grand Pressigny in Frankreich	44
4.3.4 Süddeutscher Hornstein	44
4.3.5 Metamorphite der Sudeten, Karpaten und des Hohen Balkan	45
<b>5. Wirtschaft und Wirtschaftsraum der Siedler</b>	47
5.1 Der siedlungsnahe Wirtschaftsraum (primäres Nutzungsareal)	47
5.2 Der weitere Wirtschaftsraum	50
<b>6. Zusammenfassung</b>	55
<b>7. Zitierte Literatur, Foto- und Zeichnungsnachweis</b>	58

Winfried Meschede  
**Orts- und Flurnamen Westfalens als Bezeichnungen prähistorischer  
 Natur- und Kulturelemente –  
 Ergebnisse einer Analyse mit Richard Festers paläolinguistischer Methode**

<b>1.</b>	<b>Aufgabenstellung und Anmerkungen zur benutzten etymologischen Fachliteratur</b>	63
<b>2.</b>	<b>Richard Festers Theorie der Urwörter der Menschheit und seine paläolinguistische Methode</b>	66
2.1	Richtungsweisende paläolinguistische Arbeiten Richard Festers und sein ganzheitlicher körper- bezogener Ansatz	66
2.2	Die sechs eiszeitlichen Urwörter: BA, KALL, TAG, TAL, ACQ, OS	67
2.2.1	Die Gestaltvarianten der sechs Urwörter	67
2.2.2	Die Sinngehalte der sechs Urwörter	68
2.3	Die fünf Schlüssel zur Deutung von Landschaftsnamen und die Anwendung der Schlüssel- methode am Beispiel des Urwortes BAL	70
2.3.1	Die Schlüssel zur Deutung archetypischer „Laut-Fossilien“ in den heutigen Landschaftsnamen	70
2.3.2	Anwendung der Schlüssel- methode am Beispiel des Urwortes BAL	70
2.4	Die BACH-, ACQ- und BUC-Namen – Indizien ihres steinzeitlichen Alters	71
<b>3.</b>	<b>Orts- und Flurnamen Westfalens als Bezeichnungen vorgeschichtlicher Natur- und Kulturraumelemente</b>	73
3.1	Tiefe, Boden, Wasser und Talung	73
3.1.1	OS, ACQ und BA mit den Varianten BAR, BAG und BAD in Namen für Boden und wasserreiche Niederung	73
3.1.2	TAL und KALL als Bezeichnungen von Tiefe, Wasser, flachen und steileren Gelände-Hohlformen	76
3.1.3	Die Archetypen OS, KALL, ACQ und BA als Bezeichnungen für Quellen	79
3.1.4.	Die Archetypen BA, KALL, TAL, ACQ und OS in Bezeichnungen für Fließgewässer	80
3.2	Höhe und Berg, Fels und Stein, Feld und Wald	83
3.2.1	Die Archetypen BA, KALL, TAG und TAL in Namen für Berg, Höhe und Größe	83
3.2.2	Die Archetypen in Namen für Fels und Stein	89
3.2.3	Die Archetypen in Namen für Feld, Venn, Heide und Wald	91
3.2.4	Archetypen in Namen für Zaun und Gasse, Bauten und Wohnung	93
3.3	Anmerkungen zum Verfahren kultbezogener Interpretation von archetypischen Orts- und Flurnamen	95
3.3.1	Die heimatliche Landschaft als Bühne des „mythischen Schauspiels“	95
3.3.2	Kategorien mythischer Figuren in lokalen westfälischen Sagen und Bruchstellen in der Geschichte des „mythischen Schauspiels“	95
3.3.3	Die steinzeitliche Allmutter, ihre Symbole und ihre archetypischen Namen	96
3.3.4	Die Götter des patriarchalischen Umbruchs, ihre Symbole und ihre archetypischen Namen	103
3.3.5	Figuren der gleichbleibenden mythischen Grundströmung, ihre Symbole und ihre archetypischen Namen	105
3.4	Die überregionalen Heiligtümer Externsteine, Istenberg und Isterberg – ausgewählte Merkmale und mögliche Namensdeutung	107
3.4.1	Externsteine, Istenberg und Isterberg – gemeinsame Merkmale als paläolithische Kultstätten	107
3.4.2	Der Istenberg und die Istaevonen – Namensdeutung von E. Gundrum-Neumann und ihre archetypische Substanz	110
3.4.3	Die Externsteine und die Herminonen – Namensdeutung von E. Gundrum-Neumann und ihre archetypische Substanz	111
3.4.4	Der ISTERberg, die ER- und HER-Orte und ihre archetypische Namenssubstanz	112
3.4.5	Die Externsteine als Ort eines mutterorientierten Höhlenkultes – Agisterstein = AKKAS-GESTIRNE-STEIN !?	113
3.4.6	Irmisul und Yggdrasil – Symbole der Tag-Götter im mythologischen Schauspiel der patriarchalischen Regisseure	119
3.5	Die Drei Bethen Schölls – archetypische Orts- und Flurnamen an Stätten erwiesener, wahrscheinlicher und möglicher Verehrung	120
3.5.1	Beth-Namen im eiszeitlichen Frankreich und in benachbarten Ländern	120

3.5.2	Beth-Namen in Deutschland .....	121
3.5.3	Orts- und Flurnamen in Westfalen als Indikatoren erwiesener oder wahrscheinlicher Bethen-Verehrung	123
3.6	Zusammenfassung .....	129
<b>4.</b>	<b>Anhang: Die Urwörter-These im Lichte neuerer sprachwissenschaftlicher, archäologischer und anthropologischer Forschungsergebnisse .....</b>	<b>131</b>
4.1	Forschungsergebnisse protoglobaler Linguistik .....	131
4.2	Anthropologische Indizien für die Sprachfähigkeit des Homo habilis, Homo erectus, des Neandertalers und des Homo sapiens sapiens .....	131
4.3	Ausgewählte Aspekte von Theorien zur Sprachgenese und zum Spracherwerb .....	134
4.4	Spracherwerb von Säuglingen – neuere Forschungsergebnisse .....	135
4.4.1	Beziehungen zwischen Sprechapparat, Lautsprache und Gestiksprache .....	135
4.4.2	Stadien des Spracherwerbs bei Säuglingen und Kleinkindern .....	136
4.5	Die Archetypenreihe BA-KALL-TAG – Bewertung unter anthropologisch-kultur-wissenschaftlichem Aspekt .....	137
<b>5.</b>	<b>Literaturverzeichnis und Verzeichnis der Sprachabkürzungen .....</b>	<b>141</b>
5.1	Literaturverzeichnis .....	141
5.2	Verzeichnis der Sprachen – Abkürzungen .....	143